

ANTRAG Stadtrat Wolfram Jäger (CDU) Stadtrat Dr. Hans-Jürgen Vogt (CDU) Stadträtin Christiane Staab (CDU) Stadträtin Marianne Krug (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom 8. April 2008	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	51. Plenarsitzung Gemeinderat 10.06.2008 1415 12 öffentlich
Einrichtung einer zentralen Gedenkstelle zur Erinnerung an die Bücher- verbrennung		

Die Stadt Karlsruhe richtet auf dem Schlossplatz eine zentrale Gedenkstelle zur Erinnerung an die Bücherverbrennung vom 17. Juni 1933 ein.

Sachverhalt/Begründung:

Im Jahr 2008 jährt sich der Tag der Bücherverbrennung, der Höhepunkt der „Aktion wider den undeutschen Geist“, zum 75. Mal. Auf Initiative der nationalsozialistisch dominierten „Deutschen Studentenschaft“ wurden am 10. Mai 1933 zeitgleich auf dem Berliner Opernplatz und in vielen weiteren deutschen Städten unzählige Bücher von Autoren wie Heinrich Mann, Erich Kästner, Sigmund Freud, Erich Maria Remarque, Kurt Tucholsky und Carl von Ossietzky verbrannt. In einigen Städten wurden Verbrennungen bereits vor dem 10. Mai durchgeführt oder aufgrund schwerer Regenfälle später nachgeholt. Zudem kam es in weiteren Städten zu „nachahmenden“, d. h. nicht studentischen Bücherverbrennungen.

Eine solche nicht studentische Verbrennung fand in Karlsruhe am 17. Juni 1933 im Rahmen einer Sonnwendfeier auf dem Schlossplatz statt. Diese war zugleich der Auftakt zu einer „Säuberungswelle“ der Karlsruher Bibliotheken; allein in der Stadtbibliothek wurden über 3.000 Werke von Autoren, die von den Nazis verfemt wurden, insbesondere von pazifistischen, katholischen, konservativen, jüdischen, marxistischen und anderen Schriftstellern, vernichtet.

In vielen Städten, zum Beispiel in Bremen, Frankfurt, Göttingen, Köln und Landau, erinnern Gedenk- oder Texttafeln an die Bücherverbrennungen im Jahr 1933. Sie

sind zugleich ein Mahnmal für die nachfolgenden Generationen und weisen auf die Gräuelp der Nazi-Diktatur hin.

In Karlsruhe gibt es bisher keine zentrale Gedenkstelle. Die CDU-Fraktion setzt sich daher dafür ein, dass auch in unserer Stadt am Ort der Bücherverbrennung auf dem Schlossplatz eine offizielle Gedenkstätte, beispielsweise in Form einer Bodenplatte, eingerichtet wird. Die Stadtverwaltung sollte insofern alles Erforderliche in die Wege leiten.

unterzeichnet von:

Wolfram Jäger

Dr. Hans-Jürgen Vogt

Christiane Staab

Marianne Krug

Hauptamt - Sitzungsdienste -

30. Mai 2008